




Rituale für die Weihnachtszeit in Spielgruppe und Familie

# Alte Rituale, neu belebt

©fotolia.de

Strahlende Kinderaugen im Kerzenschein, und jeder Tag im Advent ein Festtag für die Mädchen und Buben – wer wünscht es sich nicht? Doch: Wie kann es gelingen? Einmal mehr gilt es, Prioritäten zu setzen, Ruhe zu schenken und sich möglichst wenig vorzunehmen. Corinne Graber\*



Raum abdunkeln, feierlich eine Kerze anzünden: Das genügt oft für eine besondere Stimmung. Als Gegenpol brauchen Spielgruppenkinder gerade jetzt bewegungsintensive, laute Momente zum Austoben.

Voller Vorfreude warten die Kinder auf die Adventszeit und auf Weihnachten. Gut, gibt es den Adventskalender, der die Wartezeit etwas erträglicher macht. Und Eltern und Spielgruppenleiterinnen denken sich, wie jedes Jahr: Wie schön wäre es, wenn es uns gelingen würde, dass uns leuchtende Kinderaugen entgegenstrahlen, und jeder Tag im Advent zum kleinen Festtag werden könnte. Nur: Was braucht es dazu? Wie kann es gelingen, und kann es überhaupt gelingen? Wichtig ist es, uns und den Kindern die nötige Ruhe zu schenken. Gut planen und sich nicht zu viel vornehmen lohnt sich! Das heisst, wir überlegen uns genau, was wirklich Priorität hat. Wir nehmen uns bewusst «nur» eine oder zwei Sachen vor, die wir auch wirklich umsetzen können. Denn: Weniger ist mehr!

## Rituale

Die wesentlichen Elemente, die eine Feier prägen, sollten in der Familie wenn möglich über die Jahre beibehalten werden. Wie die Erfahrung zeigt, ver-

mittelt den Kindern das Bleibende, das Vertraute, Sicherheit und Geborgenheit. Das gehört zum Wichtigsten, was wir Kindern mitzugeben haben. Kinder, die zwei Jahre in der Spielgruppe bleiben, schätzen wiederkehrende Elemente genauso und freuen sich darüber.

## Kerzenritual

Dafür versammeln wir uns auf dem Sofa, einer Matratze oder in einer speziell dafür eingerichteten, gemütlichen Ecke zu Adventstee oder Mandarinenpunsch, Lebkuchen und einer Geschichte. Bei Kerzenschein (Raum verdunkeln) kehrt Ruhe und Frieden ein. Noch sinnlicher wird es, wenn wir eine Vanille- oder Zimtduftkerze anzünden. In der Spielgruppe ist eine Samichlaus- und eine Adventsgeschichte empfehlenswert, die mehrmals erzählt werden kann.

## Kerzen-Adventskalender

Eine stimmungsvolle Atmosphäre bietet der Kerzen-Adventskalender: Wir stellen dafür vier grosse und 20 kleine Kerzen bereit. Jedes Mal können wir eine (oder



mehrere) Kerze mehr anzünden. Das Zusammensein bleibt für alle ein unvergessliches Erlebnis, denn je mehr Sinne erleb- und spürbar sind, desto stärker bleibt die Erinnerung daran.

### Sternenhimmel

Ein weiteres Ritual für die Adventszeit ist der Sternenhimmel: Am ersten Tag hängen wir ein blaues Tuch an eine Wand. Jeden Tag befestigen wir einen Stern mehr daran, bis an Weihnachten das ganze Tuch mit glänzenden Sternen geschmückt ist.

### Lebkuchenduft

Zimt und Koriander gehören einfach in diese Zeit. Wie köstlich, wenn es in der ganzen Spielgruppe oder im Haus danach riecht. Ein schnelles Rezept für Blechlebkuchen finden Sie unter [www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch), unter Zeitschrift (Downloads). Dazu passt ein selbst gemachter



©fotolia.de

Jedes Jahr ein blühendes Wunder:  
Wer am Barbaratag einen Obstzweig  
einstellt, erlebt es an Weihnachten.

©fotolia.de



©fotolia.de

### Mandarinpunsch:

Pro Glas:

- ✿ ½ Zimtstange
- ✿ 1 dl Wasser
- ✿ 1 Beutel Hagebuttentee
- ✿ 1 bis 2 TL Honig oder Kandiszuckerstäbe\*
- ✿ 1 dl Mandarinsaft, frisch gepresst

**Zubereitung:** Zimt und Wasser aufkochen. Vom Herd nehmen, Teebeutel hineingeben und fünf Minuten ziehen lassen. Mit Honig süßen. Mandarinsaft in ein feuerfestes Glas geben. Tee dazu giessen und sofort servieren. Dekorativ: Glasrand erst in Mandarinsaft und dann in Zucker halten. Auf dem Kopf stehend trocknen lassen.

\*Kandiszuckerstäbe sehen sehr hübsch aus und sind in Teegeschäften oder Drogerien erhältlich.

### Feiertage im Advent

In der christlichen Kultur hält der Advent einige Feiertage bereit, und alle sind mit alten Bräuchen verbunden.

Durch ihre Sinnlichkeit entsprechen sie dem Bedürfnis kleiner Kinder schön, wenn sie wieder aufleben!

### Barbaratag

Am 4. Dezember gedenken wir der Heiligen Barbara, die wegen ihres Glaubens zum Tod verurteilt wurde. Auf dem Weg ins Gefängnis soll sich ein Kirsch-

baumzweig in ihrem Kleid verfangen haben, der dann im Trinkwasserkrug zum Blühen kam. Ihre Existenz ist historisch nicht gesichert, dennoch gilt sie als eine der bekanntesten Heiligen. An diesem Tag ist es Brauch, Kirschbaumzweige (oder andere Obstzweige) zu schneiden und in eine grosse Vase mit Wasser zu stellen. Werden sie liebevoll gepflegt, erstrahlen sie in den Weihnachtstagen in heller Blütenpracht. Durch das Einstellen der Zweige werden die Kinder in die wunderbare und geheimnisvolle Welt der Natur eingeführt. Zusammen mit ihnen können wir die Kraft der Natur beobachten: Im Herbst sind die Blätter von den Bäumen gefallen. Doch längst sind schon die Knospen vorgebildet, aus denen sich neue Blätter und Blüten entfalten werden.



### St. Nikolaus

Der heilige Nikolaus wirkte in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof von Myra (Türkei). Über sein Leben gibt es nur wenige historische Belege. Sein Wirken hat aber dazu beigetragen, dass er zu den wichtigsten Heiligen gehört. Der Samichlaustag ist für die Kinder ein wichtiger Tag. In der Familie können wir «unser» Samichlaus-Ritual jährlich wiederholen, damit sich die Kinder gut daran erinnern und voller Vorfreude diesem Tag entgegenschauen. In der Spielgruppe haben wir die Möglichkeit, das Ritual zu verändern und die Samichlauszeit jedes Jahr neu zu gestalten. Damit die Kinder dem Samichlaus nicht unzählige Male begegnen, ist es wertvoll zu überlegen, ob ein Besuch überhaupt

sinnvoll ist – eine gute Frage für den Elternabend im Herbst!

### Samichlaussäckli

Eine schöne Vorbereitung bietet die Gestaltung eines Samichlaussäcklis aus Jute, auf das die Kinder einen Filzstern kleben. An einer Kordel befestigen wir ein Schild mit dem Namen. In einen Korb stellen wir die selbstgefertigten Säckli bereit, damit der Chlaus sie dann in der Zwischenzeit füllen kann. Bestimmt warten die Kinder gespannt auf den nächsten Spielgruppentag!

### Luciatag

Nicht in Sizilien, wo die heilige Lucia gelebt hat, feiert man am 13. Dezember

das «Fest des Lichts», sondern vielmehr in den nordischen Ländern. Die heilige Lucia weist auf das «Licht der Welt» hin (Geburt Jesu). In Schweden bringt die Tochter, einen Kerzenkranz auf dem Kopf, der Mutter das Frühstück ans Bett. Dieser alte Brauch geht auf Lucia zurück, die der Legende nach ihrer Mutter durch eine Wallfahrt und durch Gebete Heilung brachte. Sie selbst musste sterben, weil ihr Bräutigam sie wegen ihres christlichen Glaubens angezeigt hatte. Mit den Kindern können wir Lichterschiffe aus Baumrinden und einer Rechaudkerze basteln (Alu entfernen!). Am Abend des Luciatages übergeben wir die Lichterschiffe einem Fluss oder einem nahe gelegenen See.

### Weihnachten

Eine gute Variante für die Spielgruppe ist, die Weihnachtsgeschichte (wie sie im Markus- und Lukasevangelium steht), als Tischtheater zu spielen oder die Geschichte anhand eines Bilderbuches zu erzählen. Die Kinder lernen die Geschichte kennen und die Bedeutung des Weihnachtsfestes zu verstehen.

### Zur Autorin:

Corinne Graber ist Spielgruppenleiterin, Familienfrau, Erwachsenenbildnerin und Fachfrau für Jahreskreisfeste. Mehr über die Autorin erfahren Sie im Porträt auf den folgenden Seiten.

Entspricht dem Alter der Spielgruppenkinder: Die Weihnachtsgeschichte beim Erzählen gleich spielen – so wird sie für die Kinder fassbarer. ©fotolia.de

